No: 55.
No: 1973.

Wetterbericht

von

Neuglück und drey Eichen Fdgr.

Gefertiget
im Quartal Crucis 1812.
von
Wilhelm Heinrich Mehner
aus Stanau.

SLUB
Wir führen Wissen.
UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK FREIBERG

Die vorliegende Handschrift umfaßt 19 gez. Blatt & 1 Flachen Riß

Schmidt

Bibliothek d. Bergakademie
Wissenschaftlicher Altbestand
Freiberg (Sachs.)

18.614/1
4°

Einleitung.

Gewiß ist wohl zu den wichtigsten Gegenständen bey dem Bergbaue auch der der Wetter zuzählen, da die Wetter so großen Einwirkungen auf den blühenden und sinkenden Zustand des Bergbaus haben. Wetter, so nennt man die Grubenluft, braucht der Bergmann zur Erhaltung seines Lebens und seiner Gesundheit (sehr) nothwendig, und gewiß ist dann das Schicksal des Bergmanns bedauerungswürdig, wenn er in den Bau

wo er seine Arbeit verrichten
muß, über Wettermangel
klagt, denn nicht genug daß es
ihm an solchem Orte beynahe
unmöglich ist, sein Licht brennend
zu erhalten, sondern er wird
auch durch das Einathmen
ungesunder Grubenlüfte seine
Gesundheit aufopfern, und
seinem Tode entgegen eilen.

Wenn man nun betrachtet
wie viele wichtige und kostspielige
Baue oft bey solchen Gruben
gebäuden, welche Wetter-
noth haben, nothwendig
sind, wie böse oder ver-
dorbene Wetter den schwung-
haften Betrieb hindern, die
Gesteins Arbeit erschweren

und die Betriebskosten ver-
mehren, so ist die Wichtig-
keit der Wetterlehre selbst,
für den Bergmann darge-
than.

Es war mir sehr angenehm
da ich vom Herrn Bergrath
Werner beauftragt wurde,
einen Wetterbericht von
Neuglück und drey Eichen
Fundgrube zufertigen, indem
ich durch diese Arbeit meine
wenigen bergmännischen
Kenntnisse zu erweitern ge-
dachte. Ich gehe daher zu
dieser kleinen schriftlichen Auf-
satz über.

SLUB
Wir führen Wissen.
UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
FREIBERG

I Abschnitt.

Einleitung

Iste Cap. Lage des Grubengebäudes.

A. Gegend und Entfernung.

§ 1.

Neuglück und drey Eichen Fundgrube liegt in der Brander Revier des Freyberger Bergamts Districts, ohngefähr 1½ Stunde von der Stadt Freyberg in Mittag, ohnweit Erbisdorf, auf den Grundstücken des Herrn Land. Anger.

B. Äussere Gebirgslage.

§ 2.

Zur Bestimmung der äußern Gebirgslage, des gedachten Grubengebäudes, kann ich wohl folgendes bemerken: Es liegt nemlich diese Grube am süd westlichen Abhange des Kuhberges, und dieser Berg wird in Nordwest von dem Brandthale, und Süd

westlich von dem Erbisdorfer Thale begränzt. Das Erbisdorfer Thal erhebt sich gegen Nordwest mehr und mehr, und nimmt dann einen sanften Verflächung gegen das Brandthal an.

C. Nachbarschaft mit andern Gruben.

§ 3.

Zu den nächsten Gruben-Nachbarn gehört westlich: das Berggebäude Unterhaus Sachsen, welches ohngefähr 200 Lachter in Süden von Neuglück und drey Eichen liegt. Zweytens: Reicher Bergsegen Fdgr. liegt beynahe 300 Lachter in Südwest. Auch liegt noch in West Alter grüner Zweig Fdgr., so wie in Nordwest die Berggebäude Sonnenwirbel samt Johannes- und Matthias, ferner in Nord Sonn- und Gottesgabe Fdgr.

D. Verbreitung des Grubengebaudes in die Länge und Teufe.

§ 4.

Die größte Erlängung bey gedachter Grube, welche auf dem tiefen Fürsten Stolln ist, beträgt 579 Lachter.

Die Verbreitung des Berggebäudes in der Teufe ist bey weitem nicht so groß als die in der Länge, und beträgt 41½ Fahrten flache, oder 56 Lachter 6 Zoll saigerer Teufe.

II^tes Cap.
Natürliche Beschaffenheit des Grubengebaudes.

A. Von der Gebirgsart welche im Bezirk der Zeche vorkomt.

§ 5.

Die Gebirgsart in welcher hier gebaut wird, ist der bey Freyberg-

berg so allgemein verbreitete Gneus, welches ein Gemenge von Feldspath, Quarz und Glimmer ist. Die Schichten desselben schießen untereinander unter einem Winkel von 5 bis 10 Grad ein oder sie liegen söhlig.

B. Von den Lagerstätten des Gebäudes.

§ 6.

Eine sehr große Menge Gänge setzen in dem zu Neuglück und drey Eichen gehörigen Felde, die theils bebaut worden sind, theils noch bebaut werden, auf. Die vorzüglichsten sind folgende:

1) Adler Flache welches der edelste daher auch wichtigste für dieses Grubengebäude ist, streicht Stunde 12 und fällt unter einem Winkel von 45° gegen West. Seine nicht unbedeutende Mächtigkeit beträgt 1/4 bis 3/8 Lachter,

Die Ausfüllungs Masse besteht aus Quarz, Braunspath, Kalkspath, Blende, Schwefelkies und Bleyglanz, geschalten mit einbrechendem Weißgiltigerz und Glaserz. Der Adler flache besteht aus zwey Trümmern, wovon sich das eine im Liegenden, das andere im Hangenden befindet, und letzteres ist der

<u>Adler Stehende</u>, welcher Stunde 1,2 streicht und 48 Grad ebenfalls westlich fällt. Seine Bestandtheile sind, bey einer Mächtigkeit von 1/8 bis 1/4 Lachter dieselben, das vorbeschriebenen Adler Flachen.

3) <u>August Stehende</u>, streicht Stunde 1,4 und fällt 57 Grad westfallend. In seiner Mächtigkeit wechselt er von 1 bis 7 Zollen ab. Die Bestandtheile sind: Quarz, Kalkspath

Schwefelkies, Kupferkies, Blende
mit etwas einbrechendem Glaßerz
welcher aber sehr silberhaltig ist.

4) Anton Flache besteht bey einer Mächtigkeit von 2 bis 8 Zollen die selben Bestandtheile die der Adler-flache hat. Er streicht Stunde 11,4 und fällt unter einem Winkel von 58 Grad westfallend.

Dieses waren nun die Hauptgänge auf welchen das Grubengebäude seinen Bau hat. Die minder wichtigen sind

5) Der Glückglücker Morgengang wird vom Adler flachen durchsetzt. Er streicht Stunde 3,2 und fällt 72 Grad nordwestlich. Die Bestandtheile desselben sind, bey einer Mächtigkeit von 6 bis 8 Zollen, aufgelößter Gneus und Letten

6) Reichglücker Stehender, streicht Stunde 1,2 und fällt 50 Grad westfallend. Er ist 1/8 Lachter

mächtig, und besteht aus Quarz, Letten und Schwefelkies.

7) Gränzweniger Spath streicht Stunde 7.4 und fällt 52 Grad gegen Süd, ist 1/4 bis 1/2 Lachter mächtig, und besteht aus Quarz, aufgelößtem Gneus und Letten.

Ferner giebt es hier noch mehrere Gänge, welche aber sehr unwichtig sind, als:

Der Kälberlänger Stehende,
" Johannes Morgengang,
Neuglück Spath,
Schönberger Spath.

C. Jetziger Betrieb und Administration dieser Grube.

§ 7.

Neuglück und drey Eichen baut 148 vergewerkschaftete Kuxe und zwar bey einem Zubuß, anschlag von einem Thaler.

Uibrigens ist dem Herrn Berg-factor Mendtz die Administration des Gebäudes anvertraut.

D. Belehnung.

§8.

Das Berggebäude ist mit

21 Fundgruben,

59 obern } Maaßen
16 untern }

1 Poch- und Wäsch-Stätte

1 Sieb-Wäsch-Stätte und

mit 2 Räder-Wasser

beliehen.

E. Belegung.

§9.

Das Grubengebäude ist seinen Kräften gemäß mit folgender Mannschaft belegt:

1 Obersteiger,

1 Kunststeiger,

1 Wäschsteiger,

1 Kunstarbeiter,
1 Treibemeister,
1 Ganghäuer,
1 Zimmerling,
6 Doppelhäuer,
4 Lehrhäuer,
2 Bergknechte,
2 Grubenjungen,
1 Erzscheider.

22 Mann.

III Cap.

Beschreibung der Grubenbaue.

A. Lösung mit Stolln.

§10.

Neuglück und drey Eichen ist mit Stolln gelößt, und zwar mit zwey Hauptstollnflügel, nämlich mit dem Thelersberger und

mit dem <u>tiefen Fürsten</u>
<u>Stollen</u>.
Ersterer bringt am Haupt-
puncte des Gebäudes 14
Lachter flache, oder 45¼
Lachter seigern Teufe ein.
Letzterer kommt 6¾ Lachter
unter (ihm) ersterem, folglich
bringt dieser am Berge 20¾
Lachter flache oder 58½ Lachter
seigern Teufe ein.

§11.

Noch ist das Grubengebäude mit dem
<u>Brandstollen</u> gelößt gewesen, welcher
10 Lachter flache Teufe einbringt.
Wegen seines unfahrbaren Zu-
standes aber ist man völlig un-
gewiß wo er angetrieben und
wo sein Mundloch ist.

§12.

Der <u>Thelersberger Stollen</u> dessen
Mundloch, im Dorf 1½ Stunde
von der Grube, im Striegitz Thal

angesessen ist, hat man hier auf folgenden Gängen getrieben.

1) Auf Lichtglücker Morgengang

2) auf Adler flachen.

Das Stollort steht in Mittag an. In Mitternacht ist er größtentheils zu Bruche gegangen

§13.

Der tiefe Fürstenstolln, welcher im Muldenthale ohnweit der Fischmühle, ohngefähr 2 Stunden in Morgen von Neuglück und drey Eichen entfernt, angesessen ist, hat man ebenfalls auf Adler Flachen in das Grubengebäude gebracht, und das Stollnort steht, entgegen Thelersberger Stolln, in Mittag an.

B. Von den Schächten des Gebäudes.

§14.

Die Schächte welche ich hier nicht in geringer Zahl fand sind folgende:

1) Der Treibeschacht,
2) " Kunstschacht.
3) Die Nippertagschächte.
4) Der Müllerschacht.
5) " Albertschacht.
6) " Glückschacht.
7) " Gegenschacht.
8) " Maschinenschacht.
9) " Schraubschacht.
10) " Lorenzschacht.
11) Die Kälberstehenden.
12) Ein unbenannter Förderschacht.

§15.

1) Der Treibeschacht, als der Hauptschacht geht vom Tage, auf dem Leichenglücker

Morgengange, welcher Stunde
3,2 streicht und 12 Grad rechtsfallend
fällt, bis tiefen Fürsten Stollen,
also $20\frac{3}{4}$ Lachter nieder.
Von hier ist er zwar noch bis ersten
Gezeugstrecke auf Adler Flachen
abgesunken, allein er wird in
dieser Teufe nicht durch ihn gefördert,
er ist daher zugebühnt.
Der Schacht steht vom Tage nieder
$1\frac{1}{3}$ Lachter in ganzer Schrot
Zimmerung, dann ist er aber
außer der zur Befahrung nöthigen
Zimmerung im ganzen Gestein.
2) Der <u>Kunstschacht</u> geht vom tiefen
Stollen an, auf Adler Flachen
$20\frac{3}{4}$ Lachter flache oder 56 Lr.
6 Zolle seigeren Teufe nieder.
Der Adler Flache streicht hier
Stunde 12. Vom tiefen Fürsten
Stollen bis zweyten Gezeug-

strecke fällt der Gang 48 Grad,
dann aber bis Tiefstes 54 bis
58 Grad. Der Kunstschacht steht
übrigens im ganzen Gestein.
3) Die <u>Kippertzschächte</u> sind
von dem tiefen Fürsten Stolln
bis dritte Gezeugstrecke, bey
22 Lachter nördlicher Entfern-
ung vom Kunstschacht, auf
dem Adler flachen abgesunken.
Sie stehen im ganzen Gestein,
und der Adler Flache behält
sein gewöhnliches Streichen
und Fallen bey.
4) Der <u>Müllerschacht</u> ist vom tiefen
Fürsten Stolln auf Adler Flachen
nach dessen mehrerwähnten
Streichen und Fallen bis
erste Gezeugstrecke abge-
sunken
5) Der <u>Albertschacht</u> geht in
einer Entfernung von 99 Lachter

in Nord vom Kunstschacht von
ersten (Gezeugstrecke) bis zweyte
Gezeugstrecke nieder.

6) Glückschacht ist 116 Lachter
vom Kunstschacht, vom Thelers-
berger Stolln 5 Lachtern bis
tiefen Fürsten Stolln abgesunken.

7) 83 Lachter in Nord vom
Kunstschacht geht der Gegen-
schacht vom zweyten, bis inn-
erhalb dritten Gezeugstrecke
nieder.

8) Der Maschinenschacht
ist, bey 15 Lachter südlicher
Entfernung vom Treibe-
schacht, auf Adler Flachen vom
tiefen Fürstenstolln bis 1ste
Gezeugstrecke abgesunken.

9) Der Schramschacht geht
50 Lachter, in Nord vom
Kunstschacht 3 Lachter von

zweyter Gegengstrecken bis und halb dritten, auf Adler flachen Gange zu finden

10) Der Lorenzschacht geht vom Kunstschacht 2 Lachter gegen Abend auf Adler flachen vom ersten bis dritten Gegengstrecken nieder

11) Die Kälberstängerschächte welche auf dem Kälberstänger Stehenden abgesunken sind, kommen 258 Lachter in Norden vom Neupertzschächten vom Tage herein.

Der erste oder Tageschacht hat 6 1/4 Fahrten, der zweyte 2 3/4 Fahrten der dritte 3 Fahrten und der vierte 4 2/3 Fahrten flache Teufe.

Noch muß ich hier angeben daß der 2te Schacht

vom Kunstschacht 3 Lachter
gegen Mittag absteht.
Vom 2t. Schacht bis zum dritten
ist 3 Lachter gegen Mittag.
Der vierte oder Stollnschacht
steht um die Schachtlänge
vom dritten wieder gegen
Mitternacht.

C. Vom Haupttiefsten

§ 16.

Aus dem was ich bisher von Schächten gesagt habe er-
giebt sich schon daß das Haupttiefste auf dem Adler-
flachen und zwar daß es der Kunstschacht seyn muß. Dieser bringt vom tiefen Stolln $20\frac{3}{4}$ Fahrten flache oder 56 Lachter Saiger-
teufe, folglich vom Tage

41 1/4 Fahrten flache oder 112 Lachter saigerer Teufe ein.

D. Von den Strecken.

§17.

Auf Neuglück und drey Eichen Fundgrube haben 3 Gezeugstrecken welche wie gewöhnlich von 6 Fahrten zu 6 Fahrten teufe unter ein ander abgesunken sind, zwischen welchen auch Mittelstrecken von 3 Fahrten teufe angelegt sind.

§18.

<u>Die erste Gezeugstrecke</u> ist vom Kunstschacht in Mittag auf Adler Flachen 18 3/4 Lachter bis an übera,

setzenden Grünzeniger Spath, 38 Lachter bis herein kommenden Müllerschacht, und 66 Lachter bis vor Ort, folglich 122¾ Lachter erlängt.

Zu Mitternacht beträgt die Erlängung der ersten Gezeugstrecke 122⅜ Lachter nemlich vom Kunstschacht bis hereinkommende Kippertz-Schächte 21 Lachter bis Albert-Schacht 78 Lachter und bis vor Ort 23⅜ Lachter.

§ 19.

Auf zweyter Gezeugstrecke ist vom Kunstschacht aus in Mittag 19 Lachter bis an übersetzenden Grünzeniger Spath, und hierselbst auch das Ort an.

Auf derselben Gezeugstrecke

in Mitternacht ist 21½ Lachter bis hereinkommenden Kipper-tagschacht, 1½ Lachter bis Kraumschacht, 37 Lachter bis niedergehenden Gegenschacht 10 Lachter bis vor Ort. Die ganze Erlängung beträgt daher 80 Lachter.

§20.

Die dritte Gezeugstrecke ist vom Kunstschacht aus in Mittag blos 5 Lachter erlängt. Gegen Mitternacht aber ist sie 60½ Lachter erlängt worden.

§21.

Die innerhalb erste Gezeug-strecke von dem Kunstschacht in Mittag ist 205 Lachter erlängt, als:

13 Lachter bis an übersetzende Grünzeniger Spath.

44 Lachter bis an den vom
tiefen Fürsten Stolln herein
kommenden Müllerschacht.
118 Lachter bis an den Maschi-
nenschacht,
10 Lachter bis vor an-
stehendes Ort.
Auf der einhalb ersten gegen
Mitternacht ist vom Kunst-
schacht 20 Lachter bis Zieger-
tagschacht und 35 Lachter
bis vor anstehendes Ort.

§ 22.

Auf einhalb zweyten
Gezeugstrecke ist vom
Kunstschacht in Mittag 30
Lachter bis vor Ort.
Gegen Mitternacht ist
diese Mittelstrecke gar
nicht angehauen.

§ 23.

Die neu halb dritte Gezeugstrecke ist in Mittag vom Kunstschacht gar nicht vorhanden, in Mitternacht hingegen ist sie 60 Lachter erlängt worden.

§ 24.

Alle diese hier angegebenen Strecken sind auf dem Adler Flachen getrieben, auf anderen Gängen, welche im Felde von Neuglück und drey Eichen aufsetzen, sind keine Gezeugstrecken vorhanden.

E. Von den Abbauen.

§ 25.

Die jezt anbelegten anstehenden Baue auf Neuglück und

dergleichen befinden sich größtentheils auf dem Adler Flachen vom Kunstschacht aus in Mitternacht.

Ich konnte aber diese Baue meist nicht befahren, indem sie nicht im besten fahrbaren Zustande gehalten worden sind.

F. Von den gangbaren Grubenbauen.

§ 26.

Zu den jetzt gangbaren Grubenbauen gehören folgende:

1) Der Ort betrieb auf dem Antonius Flachen, in der Teufe des tiefen Fürsten Stolln. Dieses Stollnort wird mit 4 Mann zu 6 Stunden, bey ½ Lachter

Weite und 1 1/4 Lachter Höhe,
das Lachter für 16 rl. inclusive
des Pulvers verdungen,
betreiben, in der Hoffnung
den Gang bald mit edlern
Geschicken auszurichten.
2) Ein Firstenbau auf
Anton Stehenden von dem Treibe-
schacht in Mitternacht, in der
tiefen Fürsten Stolln Sohle,
welcher 16 Lachter lang
und 5 Lachter hoch ist.
Zur Zeit meiner Befahrung
war dieser Bau mit 16
Mann zu 8 Stunden
belegt. Der Gang hält
hier sehr reichhaltigen Bley-
glanz, sowohl an Silber
als an Bley.
3) Das zweyte Gezeug-
strecken Ort, welches mit

4 Mann zu 6 Stunden be-
legt ist. Dieses Ort wird mit
1/2 Lachter Weite und mit
1 1/4 Lachter Höhe, das Lachter
für 18 rf verdungen betrieben (ausschl.
des Fahrens). Der Zweck dieses
Ortbetriebs ist, den Gang bald
mit edlen Geschicken aus-
zurichten.

4) Ist noch ein Firstenbau
auf der dritten Gezeug-
strecke vom Kunstschacht in
Mitternacht mit 2 Mann
zu 8 Stunden belegt.
Dieser Bau ist 6 Lachter
lang und 4 Lachter
hoch. Der Adler Flache zeigt
eine Mächtigkeit von 8
Zollen und besteht aus.

Quarz,
Kalkspath,

Blende und Bleiglanz.

Das Streichen und Fallen des Ganges ist hierin gewöhnlich.

SLUB
Wir führen Wissen.
UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK FREIBERG

II Abschnitt.

Wetterlosung.

1ster Cap. Jetzige Beschaffenheit der Wetter.

§ 27.

Was die Beschaffenheit der Wetter auf Neuglück und 3 Eichen anbelangt, so möchten diese wohl unter die Zahl der guten Wetter zu rechnen seyn. Ueberhaupt hat dieses Grubengebäude selten Mangel an guten Wettern erlitten, und es giebt jetzt auch noch keinen einzigen Punct wo die Wetter schlecht sind, welches von der zu grossen Entfernung von dem Orte wo die etwas-

phärische Luft einzieht, herausführt.
Dieser Kanal ist auf dem tiefen Stollen vom Kunstschacht aus in Mittag, wo man wegen Wettermangels nicht vor Ort kann.

II Cap. Wetterzug.

§28.

Die Wetter ziehen durch die Kälbertänger Tageschächte herein, dann gehen sie sowohl auf dem Thelersberger als auch auf dem tiefen Fürsten Stolln in Mittag, auf ersteren bis Treibeschacht, auf letzteren bis Kippertagschächten, durch welche sie sich dann durch sämtliche, vom Kunstschacht aus in Mitternacht befindlichen Grubenbaue, vertheilen.

Auf der dritten Gezeugstrecke
kommen sie wieder bis an Kunst-
schacht, in diesem ziehen sie bis
Tiefsten, dann wieder zurück
und durch den Kunstschacht heraus.
Den letztgenannten Schachte ziehen
sie zu erst auf der dritten Ge-
zeugstrecke bis Mittag bis vor
Ort, von da wieder zurück,
und durch den Kunstschacht etliche
Lachter heraus bis an neuen Strossen-
bau und durch diesen bis auf
ein halb zweyte Gezeugstrecke.
Auf dieser bis vor Ort, und wieder
bis an neuen Strossenbau zurück,
durch welchen die Wetter bis auf
erste Gezeugstrecke heraus ziehen.
Auf erster Gezeugstrecke ziehen
sie bis vor Ort und wieder bis
Müllerschacht zurück, und durch

ziehen bis aufs halberste Ge-
zeugstrecke heraus, auf welcher
sie bis vor Ort, und wieder bis
Maschinenschacht zurückziehen.
Durch den oben erwähnten Schacht
ziehen die Wetter heraus und
auf dem tiefen Fürstenstolln
bis an Treibeschacht zurück
durch welchen sie dann zu Tage
ausziehen.

Vom Maschinenschachte der
vom tiefen Fürstenstolln bis
halberste Gezeugstrecke her-
ein gehen, ziehen die Wetter
wesentlich leichter gegen das Ort
zu dann ziehen sie aber durch
einen Schacht bis Thelersberger
Stolln heraus, und die Wetter
sind dann auf dem tiefen Fürsten
Stolln ganz matt.

Auf dem Thelersberger Stolln sind

zwar die Wetter vom Kunst-
schacht aus in Mitternacht auch
etwas matt, doch noch so daß
man vor Ort fahren kann.

III Cap. Wettermaschienen

§ 29.

Was die Wettermaschienen
auf Neuglück und Dreyeichen
betrift, so finden sich jetzt
bey dem gezeigten ziemlichen
guten Zustande der Wetter
keine vor. Auch befindet
sich hier kein ganzes Trag-
werk, und in dem ganzen
Grubengebäude befindet sich
nur eine einzige blende,
welche zwischen dem Kipper-

tagschächten und dem Kunst-
schacht hängt, und die Wetter
zwingt durch die Kipperts-
schächte herauszuziehen

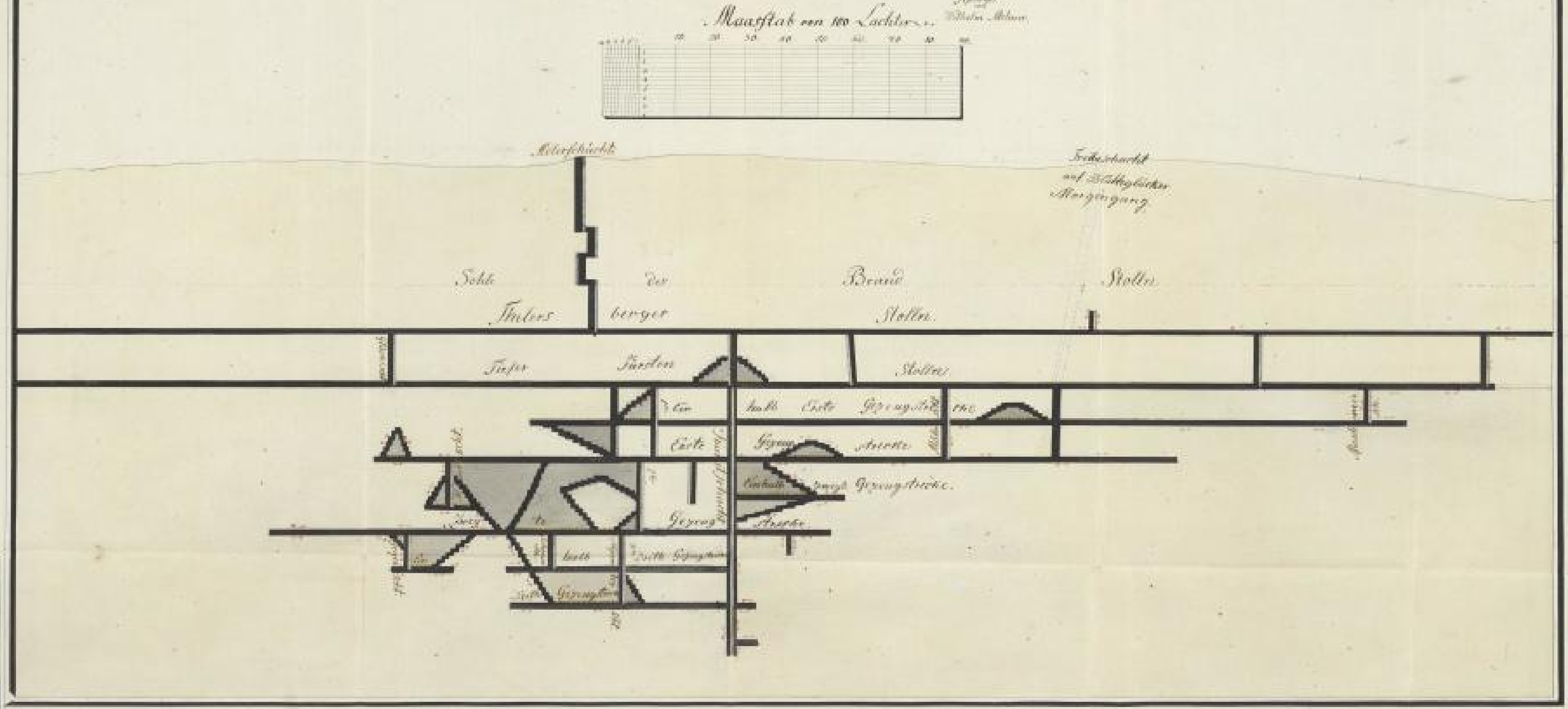
Wilhelm F. Mahner
aus Hanau

Freyberg im Monat August
1812.

SLUB
Wir führen Wissen.
UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
FREIBERG

Flacher Riß

Adler flachen Gänge, auf Neuglück und drey Eichen Fdgr.



SLUB
Wir führen Wissen.
UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
FREIBERG

SLUB
Wir führen Wissen.
UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
FREIBERG

SLUB
Wir führen Wissen.
UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
FREIBERG

SLUB
Wir führen Wissen.
UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
FREIBERG